

J. Gaule, Das Flimmerepithel der *Aricia foetida*.

Du Bois-Reymond's Archiv 1881, S. 153—160.

Bei *Aricia foetida*, einer tubicolen Annelide, hatte Claparède einen eigentümlichen Flimmerapparat in Gestalt gewaltiger, sowohl durch Länge, wie durch Dicke ausgezeichneter Cilien beschrieben, die wesentlich von allen übrigen abweichend gebaut waren und sogar eigene Strecker und Beuger besitzen sollten. Nach den Untersuchungen des Verf. ist Claparède's einzelne, dicke Cilie vielmehr ein Büschel von außerordentlich langen Cilienfäden, welche wegen ihrer engen Zusammenlagerung im Leben und während der Bewegung nicht einzeln zu erkennen sind. Das zu beiden Seiten der Kiemen gelegene Flimmerorgan zeigt sich auf dem Querschnitt halbkreisförmig. In ihm sind Zellen, deren Basis nach innen, deren abgestumpfte Spitze nach der Peripherie zu liegt, als Flimmerleiste angeordnet, die von einer dünnen Cuticula überzogen ist. Von der Basis der Zellen laufen Fäden aus (Wimperwurzeln, Engelm.), die entweder einzeln oder zu mehreren sich zu an der Spitze der Zellen gelegenen Stäbchen (Fußstücke, Engelm.) fortsetzen, von denen die Cilien entspringen. Das Flimmerepithel der *Aricia* würde danach von den bei andern Organismen beobachteten nur sehr wenig verschieden sein. — Ob die Wimperwurzeln bei dem Zustandekommen der Cilienbewegung beteiligt sind, hat Verf. nicht entscheiden können.

W. Schloesser (Erlangen).

Bardleben, Ueber Begleitvenen. — Ueber die Gesetzmässigkeit in den Abständen der Venenklappen.

(Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft. 1880. Bd. X. Supplementheft I. S. 35 und 42).

In Betreff des Verhaltens der Venen und ihrer Klappen lassen sich nach Bardleben einige allgemeine Regeln aufstellen. Ursprünglich sind alle Arterien mit Ausnahme der Eingeweide-Arterien von je zwei Venen begleitet. Diese Begleitvenen der Arterien vergrößern sich secundär: entweder beide in mässiger Weise oder die eine auf excessive Art, während die andere teilweise eingehen kann (z. B. Ven. subclavia, carotis, jugularis interna), oder eine in mässiger Weise, während die andere klein bleibt, resp. fast ganz eingeht (z. B. Ven. intercostales, lumbales, vertebralis interna, eardiacae). Die Aa. carotides externa und interna besitzen bekanntlich Begleitvenen in der Ven. jugularis interna und facialis communis, und die A. carotis communis hat nach der Terminologie des Ref. (Handbuch der menschlichen Anatomie. Bd. II. 1879) die Ven. jugularis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schloesser W.

Artikel/Article: [J. Gaule, Das Flimmerepithel der Aricia foetida 55](#)